

Beschreibung:

Schmucklose, in der jetzigen Form dem Anfange des XVIII. Jhs. angehörende einschiffige Kirche, die Südostecke des Spitalsgebäudes einnehmend.

Beschreibung.

Äußeres:

Äußeres.

Rechteckiges, grau gefärbeltes Gebäude mit östlich angebauter Kirche, deren Sockel und Hohlkehlegesims die des Gebäudes fortsetzen. Die Kirchenfront ist von Eckpilastern eingefasst; rechteckige Tür in Rahmung mit Ohren und geradem Sturze, darüber vergittertes, rundes Fenster mit abgesetztem Rundbogenabschlusse in Rahmung mit Sohlbank, darüber gerahmtes Ovalfenster. Im aufgesetzten, gestutzten Giebel breitovales Fenster; an der östlichen Langseite drei hohe Fenster mit abgesetztem Rundbogenabschlusse in Rah-



Fig. 303 Johannesspitalskirche, östlicher Seitenaltar (S. 666)

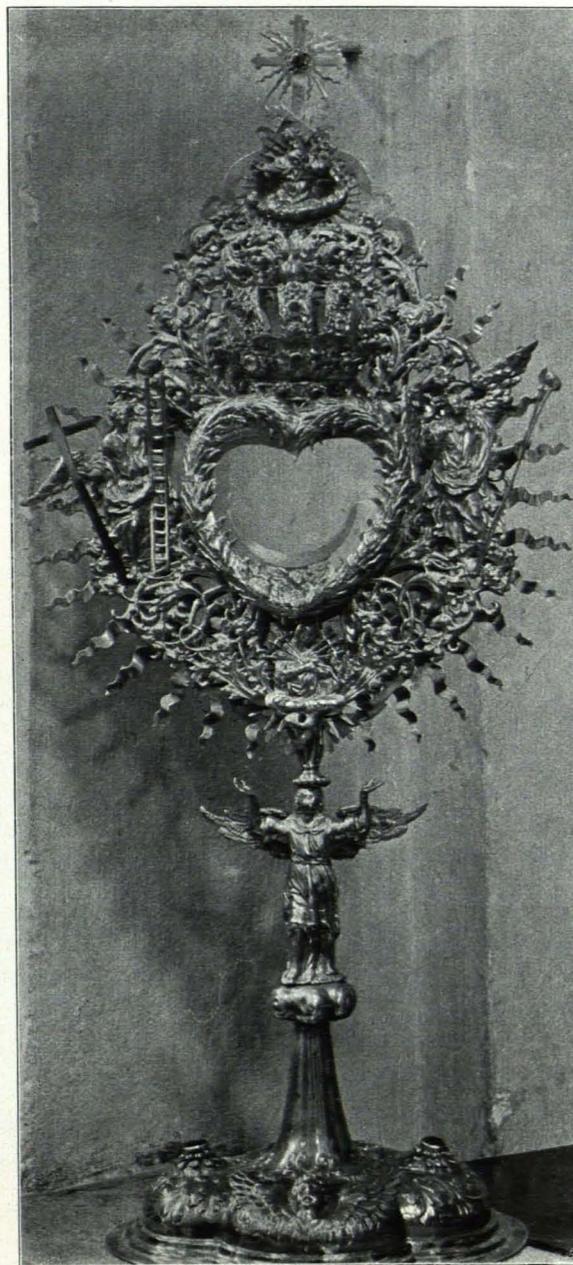


Fig. 304 Johannesspitalskirche, Monstranz (S. 265)

mung mit Sohlbank, darüber drei breitovale Fenster. Am Ostende der Nordfront springt die halbrunde Apsis der Kirche vor die Gebäudefront vor; im verstärkten Sockel zwei Fenster, darüber zwei hohe Fenster und zwei Ovalnischen wie an der Langseite. Abgewalmtes Schindelsatteldach mit Bodenluken, in das des Gebäudes übergehend; über der Südfront aufgesetzter, vierseitiger Dachreiter mit jederseits einem rundbogigen Schallfenster mit Eckbändern und Keilsteinen. Modernes Dach.

Das Gebäude selbst mit einfach gerahmten Fenstern in vier Geschossen. Über dem Mittelfenster des ersten Stockes in der Hauptfront breites Kartuschefeld mit Fresko unter Schutzdach, hl. Martin. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. Am Westende der Nordfront springt das Gebäude der Kirchenapsis entsprechend vor.